

Designbasierte Gestaltungsansätze zur Qualifizierung des Berufsbildungspersonals

NETZWERK
 4.0



Louisa Kürten & Dr. Karen Bartling

IW Köln
28.09.2020



- 1 Ausbildung im Wandel
- 2 Projekt Netzwerk Q 4.0
- 3 Designbasierte Gestaltungsansätze (Design Thinking)
- 4 Fazit und Key Learnings
- 5 Fragen und Diskussion

Ausbildung im Wandel

1



Ausgangslage

Der digitale Wandel hat vielfältige Einflüsse auf den Ausbildungsmarkt und die Praxis der Ausbildung



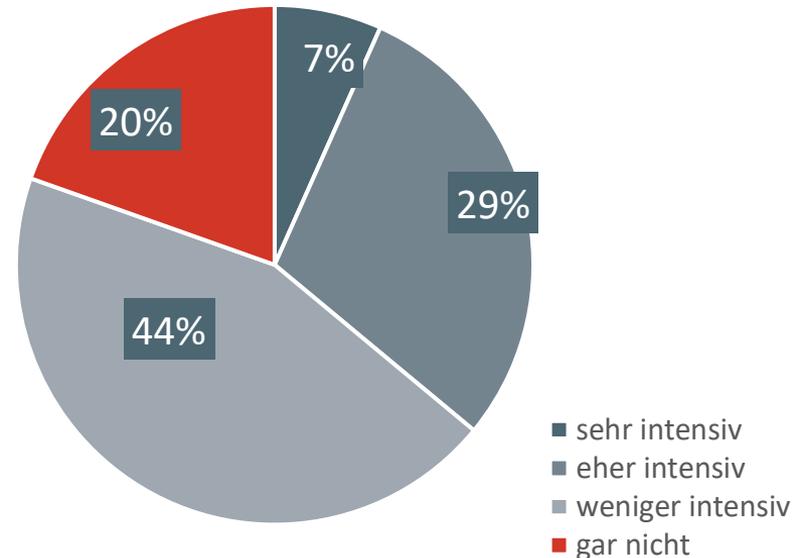
Bildquelle: © NDABCREATIVITY - adobe.stock

...und stellt ganz neue
Herausforderungen an die
Ausbilderinnen und Ausbilder.

Digitalisierung in der Ausbildung bislang sehr heterogen

Mehr als **zwei Drittel** der deutschen Unternehmen hat sich bisher **weniger intensiv** oder **gar nicht** mit dem Thema Digitalisierung in der betrieblichen Ausbildung beschäftigt!

Anteil der ausbildenden Unternehmen, in Prozent



Quelle: IW-Befragung im Rahmen des IW-Personalpanels bei 1.061 Unternehmen von Oktober bis Dezember 2019 (Risius & Seyda, 2020); <https://netzwerkq4.0.de/de/mediathek/>

Unternehmen wünschen sich Unterstützung bei der Gestaltung der Ausbildung

Ausbildende Unternehmen (letzten 5 Jahre), in Prozent

Es sollten **Weiterbildungsangebote für Ausbilder geschaffen** werden.



Wir benötigen Unterstützung bei **der Auswahl von Ausbildungsinhalten**.



Wir benötigen Unterstützung bei der Einführung neuer digitaler Lehr- und Lernmethoden.



■ Trifft voll und ganz zu ■ Trifft eher zu ■ Trifft eher nicht zu ■ Trifft gar nicht zu

Quelle: IW-Personalpanel 2017

Weiterbildungsbedarf besteht, aber Angebote fehlen

Ausbildende Unternehmen (letzten 5 Jahre), in Prozent

Es fehlen passende **Weiterbildungsangebote** für unsere Ausbilder im Bereich **digitaler Fachkompetenzen**.



Es fehlen passende **Weiterbildungsangebote** für unsere Ausbilder im Bereich **digitaler Lernmethoden**.



Unsere Ausbilder haben **Weiterbildungsbedarf** im Bereich **digitaler Fachkompetenzen**.



Unsere Ausbilder haben **Weiterbildungsbedarf**, um **digitale Lernmethoden** in der Ausbildung einsetzen zu können.



■ Trifft zu ■ Trifft eher zu ■ Trifft eher nicht zu ■ Trifft nicht zu ■ Kann ich nicht beurteilen

Quelle: IW-Befragung im Rahmen des IW-Personalpanels bei 1.061 Unternehmen von Oktober bis Dezember 2019 (Risius & Seyda, 2020); <https://netzwerkq40.de/de/mediathek/>

Herausforderungen für die Ausbildung



Steigende Fachkräfteengpässe trotz/wegen Digitalisierung



Sehr heterogener Stand der Digitalisierung in der Ausbildung



Notwendige Anpassung von Ausbildungsprozessen an digitale
Veränderungen



Fehlende Qualifizierungsangebote für Ausbilderinnen und Ausbilder !

Es zeigen sich Handlungsbedarfe!

Berufsbildungspersonal ist gefordert, Ausbildungsprozesse an die digitalen Veränderungen anzupassen



Bildquelle: Archivbild

Hier setzt das Projekt

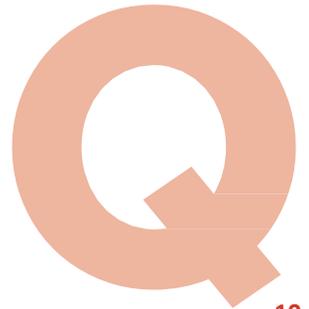
NETZWERK
Q 4.0

an.

Projekt Netzwerk Q 4.0

Wer sind wir? Was machen wir?

2



Das Team im Netzwerk Q 4.0

Wer sind wir?



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

- Institut der deutschen Wirtschaft
- Bildungswerke der Wirtschaft
- Alle Bundesländer sind abgedeckt
- Wir beziehen relevante regionale Akteure und potenzielle Projektpartner ein

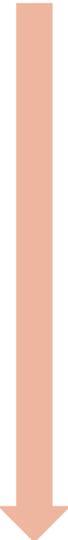
Die Partner im Netzwerk Q 4.0

Wer sind unsere Partner?

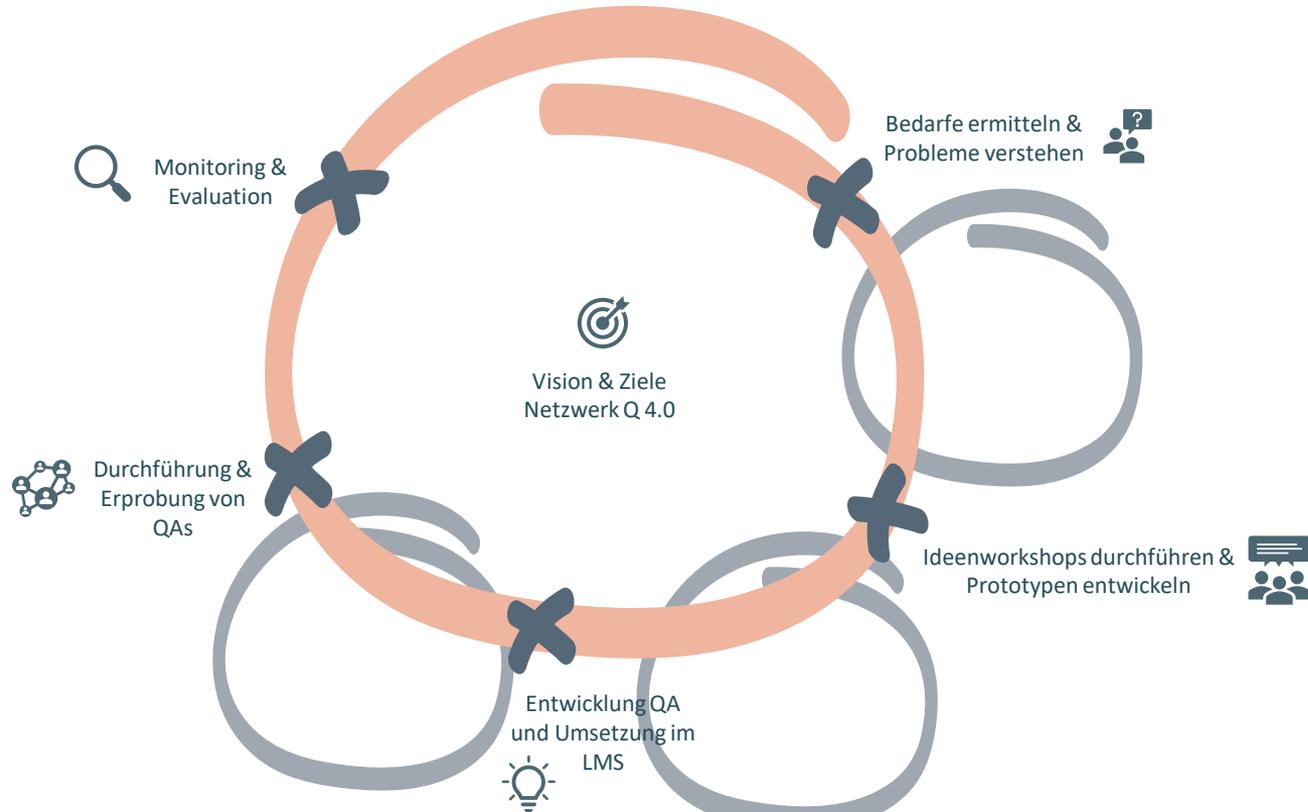


Was machen wir?

Ziel: Passgenaue Entwicklung und Implementierung von Weiterbildungsformaten für eine flächendeckende Qualifizierung des Berufsbildungspersonals. Das Projekt Netzwerk Q 4.0...

- 
- ...evaluiert den regionalen und branchenspezifischen Bedarf.
 - ...führt Interviews bei Unternehmen durch.
 - ...entwickelt daraus in Design-Thinking Workshops oder in Zukunftswerkstätten Prototypen der Qualifizierung.
 - ...bündelt Best-Practice-Beispiele der Bundesländer um einen bundesweiten Qualitätsstandard für die Qualifizierung des Berufsbildungspersonals zu schaffen.
 - ...evaluiert kontinuierlich im Rahmen der Begleitforschung und publiziert die Ergebnisse öffentlichkeitswirksam.

Iteratives und bedarfsorientiertes Arbeiten macht unser Projekt aus



Mehr Infos zum Projekt

<https://netzwerkq40.de/>



<https://bit.ly/3fcj1uu>



Welche Kompetenzen fehlen Ausbilderinnen und Ausbildern?

4 von 5 Unternehmen erwarten, dass im Zuge der Digitalisierung auch die Kompetenzanforderungen an die Mitarbeitenden wachsen werden!

...und welche Kompetenzen fehlen Ausbilderinnen und Ausbildern im digitalen Wandel?

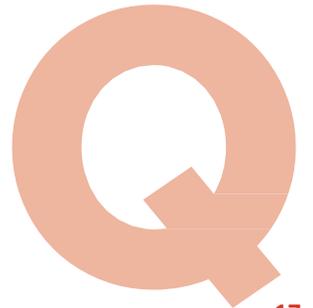


Studie erscheint im Herbst 2020

Designbasierte Gestaltungsansätze (Design Thinking)

3

- Radikale Nutzerorientierung
- Agiler, iterativer Prozess
- Freisetzung kreativer Potenziale



Was ist Design Thinking?

Ursprünglich: **Kreativmethode** aus den USA zur Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen



Heute: Design Thinking ist **Methode, Mindset** UND **Innovationskultur**...

... vor allem dann, wenn Probleme komplex sind und **ganzheitliche** und **nutzernahe** Lösungen gefragt sind

Design Thinking ist ein **iterativer** Prozess, der Kreativität und **Out-of-the-box-thinking** fördert

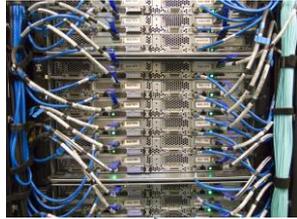
In Deutschland wird Design Thinking seit 2007 vom **HPI**

SCHOOL OF
DESIGN THINKING
Hasso-Plattner-Institut
Universität Potsdam



weitergetragen

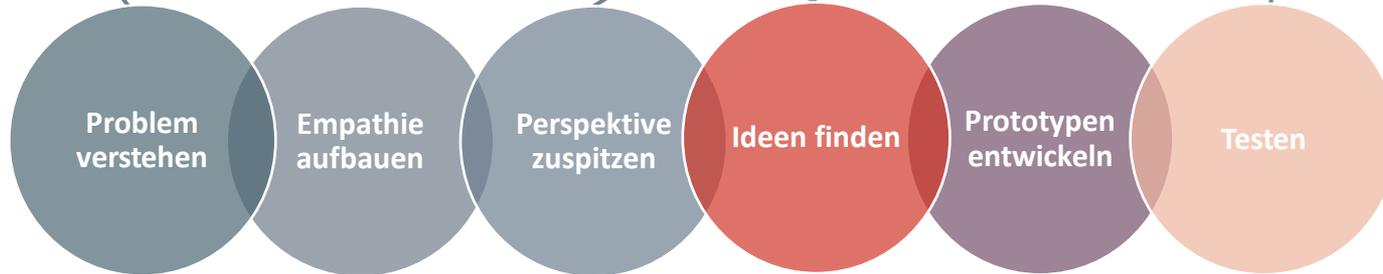
Design Thinking im Netzwerk Q 4.0



- Empathieaufbau
- Formulierung einer Design Challenge

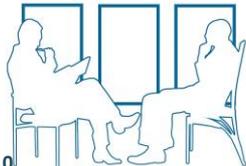
Entwickeln von **Ideen** zur Lösung der Probleme in einem heterogenen Team.

Erstes **Testen** der Lösungen und Qualifizierungsangebote in Form von Prototypen mit den Ausbildern.



Besuche und **Interviews** mit den Unternehmen der Region zur Identifikation der Probleme und Bedürfnisse der Ausbilder.

„Bauen“ von **Prototypen**



Methodik im Netzwerk Q 4.0



Mehrwert von Design Thinking



Radikale Nutzerorientierung



Agiler, iterativer Prozess



Freisetzung kreativer Potenziale

Bildquellen: Pixabay, Pexels

Radikale Nutzerorientierung

Kontinuierliches Einbeziehen der Zielgruppe/Nutzer



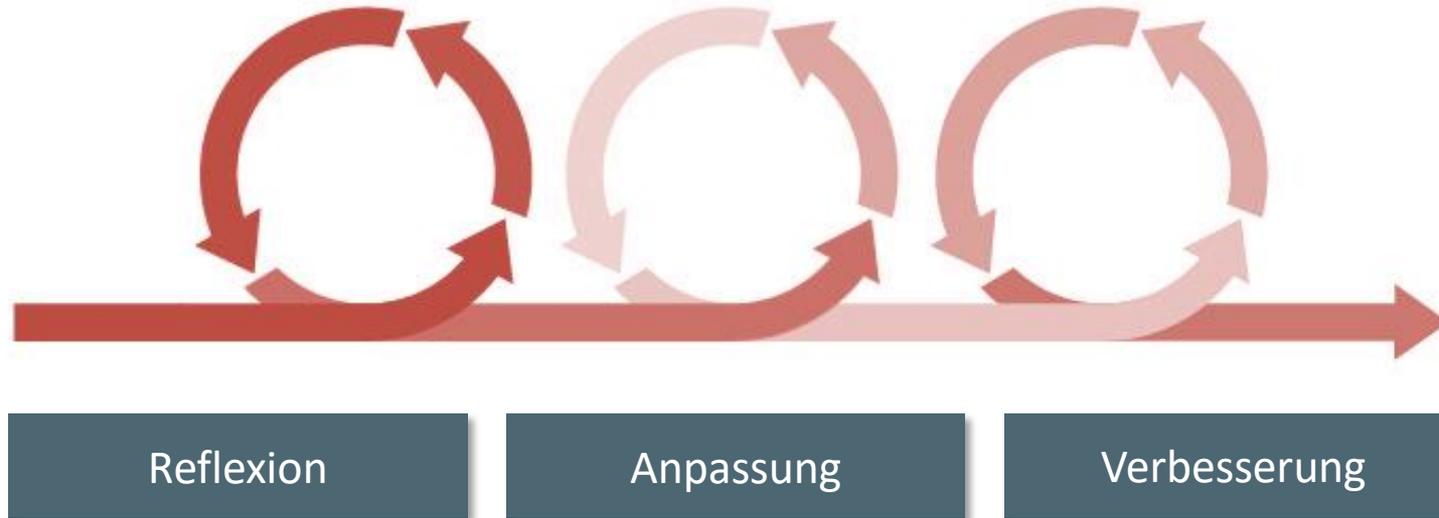
Interviewführung mit relevanten Nutzern zur Identifikation von Bedürfnissen und Hypothesenbildung

Passgenaue, bedürfnisorientierte Entwicklung von **Prototypen** für die Nutzer

Testen der Ergebnisse am Nutzer und Einholen von Feedback

Einbeziehen der Nutzergruppe führt zu mehr Akzeptanz und Identifikation!

Agiler, iterativer Prozess



Bildquelle: <https://envoc.com/think/what-is-agile-this-is-agile-made-simple>

Freisetzung kreativer Potenziale

Personas

PERSONA – Typ A

1 Profil



Name	Manfred B.
Alter	50 Jahre
Unternehmen/Beruf	Traditionsbetrieb mit Schwerpunkt Mechanik
Hobbies/Interessen	Fußball, Radfahren, Wandern
Persönlichkeit	Bodenständig, packt gerne an, ist gesellig und kommunikativ
Familie	Verheiratet, zwei Kinder

„...Ich weiß noch gar nicht so genau wo es mit der Digitalisierung hingehen soll...“

2 Bedürfnisse / Sorgen / Herausforderungen

- Hohes Bedürfnis nach Sicherheit und einen hohen Qualitätsanspruch
- braucht Überblick und Orientierung,
- (kann ich das überhaupt?) Wie soll ich das denn machen? und wohin führt das Ganze?
- mit möglichst wenig Aufwand und wenig finanziellen Mitteln etwas aufbauen, bzw. einen Anfang machen
- alles unter einen Hut bekommen



3 Ziele / Wünsche

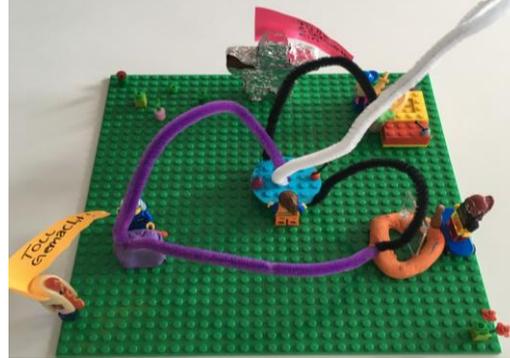
- Unterstützung bei der Organisation/ Durchführung der Ausbildung und bei der Kommunikation mit den Azubis
- Azubis motivieren und gut ausgebildete Fachkräfte für die Zukunft des Unternehmen sichern.



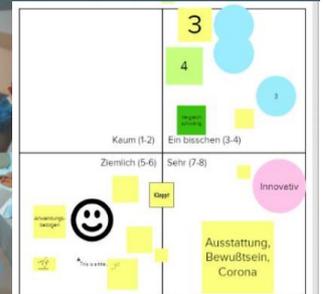
Aktivierung



Prototypen

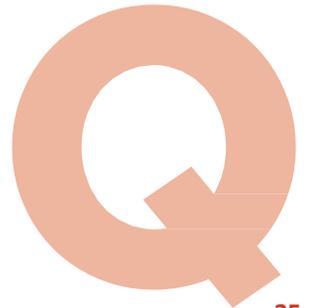


Digitale Ideenworkshops



Fazit und Key Learnings

4





Der digitale Wandel stellt ganz neue Herausforderungen an die Ausbilderinnen und Ausbilder.

Das Netzwerk Q 4.0 entwickelt passgenaue Weiterbildungsformate für eine flächendeckende Qualifizierung des Berufsbildungspersonals.

Um „gute“ Lösungen zu entwickeln, braucht es eine gezielte Diagnose und ein Verständnis des „Problems“.

Iterationen fördern eine kontinuierliche Nutzerorientierung und Verbesserung der Lösungen auf Basis von Evaluationen und Austausch mit der Zielgruppe.

Fragen & Diskussion

5



Fragen zur Diskussion

- Was sind aus Ihrer Sicht die größten **Herausforderungen** für die Ausbilderinnen und Ausbilder in der digitalisierten Arbeitswelt?
- Inwiefern nutzen Sie in Ihrer eigenen Arbeit **agile Arbeitsmethoden**?
- Welche Bedeutung haben **Nutzer** in Ihrer Arbeit?



Herzlichen Dank

NETZWERK
Q4.0



LOUISA MARIE KÜR TEN
Design Thinking & Innovation

kuerten@iwkoeln.de
0221 4981-785



DR. KAREN BARTLING
Teamleiterin

bartling@iwkoeln.de
0221 4981-634



GEFORDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

[netzwerkq40.de](https://www.netzwerkq40.de)

